

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wippender Zipfelmütze das stieben-de Gefährt der Arztpraxis entgegensteuert. Und dort ein Arzt, der meinen linken Fuß untersucht, eine starke Verstauchung bestätigt (ist für mich bis auf den heutigen Tag ein Wunder geblieben!), den Fuß verbindet, mich auf den Transportschlitten lädt und mir eine Woche strikte Bettruhe verordnet. Wieder eine lange Fahrt. Eine Triumph-fahrt ins Bücherlager!

PS. Fünf Jahre später. Erste Klassenzusammenkunft. Einer meiner moralischen Anfälle. Ich beginne: Ich hätte etwas zu berichten ... Eine meiner Seminarkameradinnen: Hat es etwas mit einem Fuß zu tun?

Gips für mein Gewissen her!
Helen

Zum millionsten Fernseh-Teilnehmer

Den letzten Bissen noch im Munde, erhebt sich die Familienrunde und unterhält sich, völlig stumm, als sattes Fernseh-Publikum.

Man sieht dabei, ganz ohne Plage, das Allerneueste vom Tage und bildet sich so nebenbei in Politik und letztem Schrei.

Man geht durch die Kultur spazieren, auch ohne sich vom Fleck zu rühren und wähnt mit heiter frohem Sinn sich mitten in der Bildung drin!

Man kann dabei das eig'ne Denken sich, weil gar mühsam, völlig schenken. So bringt, was Forschergeist erfand, die Menschheit sacht um den Verstand!

Hans Jörg

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

Beeindruckt

Der Vater mußte in den Dienst und vergaß sein Portemonnaie daheim. Da er ganz nahe beim Wohnort seinen WK leisten muß, wurde abgemacht, daß ich ihm etwas Geld bringen soll. Der 6jährige Adrian durfte mit. Wir fanden seinen Vater in voller Tarnausstattung mit Gasmasken umgehängt, Schaufel angehängt usw. usw. Wir unterhielten uns ein wenig zusammen, Adrian war auffallend still. Auf dem Heimweg seufzte er plötzlich tief und meinte: «Daß en Maa, wo so agleit isch no cha lache ...!»

Daß er am andern Morgen beim Erwachen glücklich erklärte, er habe gottlob nicht von Soldaten geträumt, stimmte mich allerdings nachdenklich, gehört aber nicht mehr zur Geschichte. LM

(Momoll, es gehört dazu! B.)

Was ich noch sagen wollte ...

Man sollte einfach mehr Bildung haben.

Da wäre also die Sache mit den Bührle-Waffenexporten. Die eidgenössischen Behörden haben eine Waffenaustrahl-Politik festgelegt, und diese gefällt dem Leiter der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon nicht so recht. Er deutete in einem Interview an, daß durch das nach der Aufdeckung verbotener Waffenexporte über sein Unternehmen verhängte Verbot die Arbeitsplätze einer größeren Anzahl von Bührle-Angestellten in Gefahr geraten sei. (Das Interview erteilte er der *neuen presse*.)

Die eidgenössischen Behörden haben also einen folgenschweren Schritt gemacht mit ihrem Verbot.

Aber wenn er doch für die Arbeiterschaft und vielleicht auch für die Besitzer so folgenschwer ist, wie kommt es dann, daß niemand an leitender Stelle je etwas von den Waffenaustrahlen gemerkt hat?

Das ist alles sehr kompliziert. Man sollte, wie gesagt, mehr Bildung haben.

*

Uebrigens gar so schlimm kann es mit der drohenden Arbeitslosigkeit noch nicht stehen. Denn unter demselben Datum lesen wir, daß die Industriellen im Kanton Schaffhausen aufatmen, weil der Arbeitskräftemangel in diesem Kanton dank tschechoslowakischen Flüchtlingen habe behoben werden können. In der Maschinen- und Metallindustrie sei, nachdem einige Zeit eine Stagnation zu verzeichnen war, nach dem offiziellen Bericht des Arbeitsamtes der Bedarf an Arbeitskräften «enorm angestiegen». Natürlich ist Zürich nicht Schaffhausen, aber Schaffhausen habe auch aus anderen Kantonen eine große Zahl von Flüchtlingen übernehmen und voll beschäftigen können ...



Feinschmecker behaupten ...

ein exquisites Essen sei doppelt ge- nußvoll nach dem Aperitif mit HENKELL TROCKEN.

Davon sollte man sich überzeugen... Schon zum Aperitif HENKELL TROCKEN, den Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL

TROCKEN

Ihr Sekt für frohe Stunden



...und bestätigte die Be-stellung von 12 Wagons...*

* solche Geschäfte nur mit HERMES

Bibeli

nimm

Bio-Hefe

Dieses biologische Präparat aus ak-tiver Hefe bekämpft von innen über die Blutbahn die Ursache vieler Haut-leiden. Dragées zu Fr. 7.- (Kur). In Apotheken und Drogerien.

Bibeli

nimm

Bio-Hefe

« Mutti, wußtest du, wie die menschliche Natur wirklich sein kann? »



Üsi Chind

Tante Hedi sitzt am Steuer, neben ihr der Papi und auf dem Rücksitz der vierjährige Max. Man kommt zu einer Kreuzung. Es wird angehalten, weil von rechts ein anderer Wagen naht. Dessen Chauffeur gibt aber unmißverständlich das freundliche Handzeichen und die Tante tritt wieder aufs Gas. «Das isch jitz a Gentleman gsi», äußert sich der Papa anerkennend. «Was ächt a Tschentelman», tönt es aus dem Fond, «das isch dänk a Jaguar gsi.» KL

*

Mein Gottekind Marianne war ungezogen gegenüber seiner Mutter. Da mischt sich der Vater ein: «Jää halt, das gaat dänn nüd; – was glaubsch du eigentlich?» Marianne stellt sich vor den Vater, schaut ihn mit großen Augen an, und erklärt: «Ich glaube an Liebgott!» RS



Super Marocaine ...mild wie ein Sommerabend



Was macht die Super Marocaine so besonders?

Die ausgesuchten Tabake und die einzigartige "Ventil-Zone". Durch 30 fast unsichtbare Einstiche vor dem Filter rauchen Sie merkbar milder – und Sie können das würzige Aroma vollkommen geniessen!

